



Evangelisch-
methodistische
Kirche

Gemeindebrief

Stuttgart-Mitte



Dezember /
Januar
2017 / 2018

Inhaltsverzeichnis

Angedacht	3	Kinder und Jugend	14
Bezirk	4	Da ist Freiheit!	14
Hoffungsinterview	4	Wir sind die Neuen	14
Advent und Weihnachten	5	Rückblick	15
Perspektiven für die Zukunft	6	Feiertag - Bericht einer Spülerin	15
Kulturangebot im Café Hope	8	Hauskreiswochenende	16
Finanzen und Spendenstand	8	Ladies Breakfast XXL	18
Ökumene	9	Kindermusical 2017	19
Aktuelles	10		
Von Personen	11		

Impressum

Herausgeber (v.i.S.d.P.)

Pastor Michael Burkhardt (mbu)
Silberburgstraße 134a
70176 Stuttgart
Telefon 0711 61 50 227
Mobil 0170 4490374
michael.burkhardt@emk.de

Redaktion

Pastorin a.P. Mareike Bloedt (mbl)
Liliencronstraße 24
70619 Stuttgart
Telefon 0711 47 29 11
Mobil 0162 350 35 12
mareike.bloedt@emk.de

Sozialdiakon Michael Weiße (mw)
Telefon 0711 66 452 611
diakon.stuttgart-mitte@emk.de

Mareike Bloedt (Layout)
Martina Machel (mm)
Claudia Reinhardt (cr)

Adressen der Kirchen

Hoffnungskirche
Silberburgstraße 134
stuttgart.hoffnungskirche@emk.de
Gemeindebüro: Adriane Haas,
dienstags von 9 bis 17 Uhr, mitt-
wochs und donnerstags von 9 bis 12
Uhr, freitags von 8.30 bis 11.30 Uhr
Telefon: 0711 66452612, E-Mail:
verwaltung.stuttgart-mitte@emk.de

Friedenskirche
Liliencronstraße 24
stuttgart-sillenbuch@emk.de

Bethesda-Kapelle
Hohenheimerstraße 21
www.bethesda-stuttgart.de

Martha-Maria Seniorenzentrum
Tiergartenweg 3
www.martha-maria.de

Internet

www.emk-stuttgart-mitte.de
www.facebook.com/Evangelisch-
MethodistischeHoffnungskirche-
Stuttgart

Gemeindekonten

Evangelische Bank, IBAN:
DE41 5206 0410 0000 4036 60
BIC: GENODEF1EK1

BW Bank, IBAN:

DE05 6005 0101 0001 2924 91
BIC: SOLADEST600

Auflage: 450

Fotos: privat (soweit nicht anders
gekennzeichnet)

Der nächste Gemeindebrief
erscheint zum Februar 2018.
Redaktionsschluss 2. Januar.

Lebendiges Wasser - der rote Faden der Bibel

„Durst ist schlimmer als Heimweh“, weiß der Volksmund. Nur wenige von uns werden solchen Durst schon einmal am eigenen Leib gespürt haben. Bei großem Durst erinnere ich mich immer an eine Bergwanderung als 14-Jähriger. Die Tour führte über die Benediktenwand nach Benediktbeuern. Schon bei der ersten Rast waren unsere Feldflaschen geleert. Aber wir hatten noch viele Stunden auf und ab unter strahlender Sonne vor uns. Kurz vor dem Abstieg ging es über eine Almweide. Da war eine große Wasserpfütze. Aber die Kühe hatten darin ihre Spuren hinterlassen. Trotz unseres Durstes vertrösteten wir uns auf frisches Wasser im Tal. Selten war es mir so sehr willkommen.

Ich weiß, das ist kein Vergleich zu dem Durst der Menschen in den Dürregebieten Afrikas. Sie müssen zusehen, wie ihr Vieh kläglich verendet und ihre Kinder dahinsiechen. Und da ist der ungestillte Durst so vieler Menschen nach Erfüllung, nach Leben, nach Freude, nach einem Lebenspartner, nach einem Kind, nach Befreiung von Schmerzen und von Unterdrückung.

Die Bibel kennt diesen Durst. Und sie erzählt wieder und wieder von dem, der den Durst stillen kann. Dass Gott lebendiges Wasser fließen lässt, zieht sich wie ein roter Faden durch die Bibel: Gott schafft mitten in der Wüste einen bewässerten Garten Eden (Genesis 2). Für das dürstende Volk Israel in der Wüste macht Gott das bittere Wasser süß (Exodus 15). In der Trostlosigkeit der Verbannung wird frisches Wasser zum Bild für die Belebung durch den göttlichen Geist (Jesaja 44). In Jesus begegnen Menschen dem, der den Durst nach Leben ewiglich stillt (Johannes 4).

Durch das Jahr 2018 begleitet uns die Zusage, dass Gott unseren Durst mit lebendigem Wasser stillen wird. Wir müssen Durststrecken nicht einfach ertragen. Wir können uns an die Quelle wenden, die nie versiegt. Für mich ist die Jahreslosung eine Einladung, Gottes erfrischende Angebote zu nutzen: im Bibel lesen und im Beten, im Gottesdienst feiern und im Erleben von Gemeinschaft. In unseren Gemeinden gibt es dazu wieder viel Gelegenheit, ein ganzes Jahr lang. Machen Sie sich auf zu der Quelle des lebendigen Wassers, damit Ihr Durst gestillt wird. Gott lädt uns dazu ein!

Ihr/Euer Michael Burkhardt



*„Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“
(Off. 21,6)*

Wer bist denn du?

Zu unseren Gemeinden gehören ganz verschiedene Menschen: Alt und Jung, von Nah und Fern. Deshalb stellen wir im Gemeindebrief regelmäßig Personen aus unserer Mitte vor. Heute: Christer Abraham.



Wie bist Du zur Gemeinde gekommen? Ich hatte während meines Studiums nach einem Ort zum Klavierüben gesucht, und bin so auf die Hoffnungskirche (damals Zionskirche) aufmerksam geworden. Als meine Frau Corina und ich dann eine gemeinsame Gemeinde gesucht haben, haben wir uns für diese Gemeinde entschieden. Zum einen weil sie ganz pragmatisch in der Mitte unserer beiden WGs lag. Zum anderen weil wir uns aufgrund der Begegnungen wohlfühlten.

Was ist Dir an der Gemeinde wichtig? Die Gastfreundlichkeit mit der wir damals empfangen wurden, die hohe Einsatzbereitschaft von vielen Leuten, die Gospel&Praise Gottesdienste und neben dem regelmäßigen Kirchenkaffee neuerdings das Turmzimmer mit dem vielen Spielzeug.

Wie engagierst Du Dich in der Gemeinde? Ich bringe mich immer wieder bei unseren Großveranstaltungen ein (Pausenbetreuer beim Kindermusical; Spüldienst beim Feiertag für Menschen ohne und mit Wohnung). Darüber hinaus leite ich den Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit und arbeite dort insbesondere bei der Pflege unserer Website und der Gestaltung von Flyern und Plakaten mit.

Welches wichtige oder tolle Glaubenserlebnis möchtest Du gerne mit der Gemeinde teilen? In einer Phase meines Lebens, in der ich auf der Suche nach Gott war und meine Beziehung zu ihm neu aufbauen wollte, hatte ich einige grundlegende Glaubensfragen, die mich zögern ließen zu Gott „ja“ zu sagen. Leider kann ich mich an die inhaltlichen Fragen nicht mehr erinnern, aber ich weiß noch sehr genau, dass ich darüber mit meiner Frau diskutierte. Am darauffolgenden Sonntag waren wir in einem Gottesdienst. In der Predigt ging es exakt um diese Fragestellungen, die mich bewegten. Nach dem Gottesdienst fragte ich Corina, ob sie den Pastor bestochen hatte darüber zu predigen. Hatte sie natürlich nicht. Für einen Zufall passte die Predigt aber zu sehr wie die Faust aufs Auge und diese Erkenntnis beschäftigte mich in den darauffolgenden Tagen sehr. Für mich war das eine spannende und wichtige Erfahrung über Gottes Wirken und wie er auf meine Fragen eingehen kann.

Advent und Weihnachten

Besondere Veranstaltungen im Dezember

1. Advent, 15 Uhr

Adventliches Beisammensein mit Krippenspiel in der Friedenskirche

2. Advent, 15 Uhr

Adventsfeier der Senioren in der Hoffnungskirche

Heilig Abend

Christvesper in der Hoffnungs- und der Friedenskirche. Jeweils um 16.30 Uhr

3. Advent, 16 Uhr

Krippenspiel in der Hoffnungskirche

1. Weihnachtsfeiertag, 10 Uhr

Gottesdienst mit Superintendent S. Reissing in der Hoffnungskirche

31. Dezember

Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl in der Hoffnungs- und Friedenskirche. Jeweils um 17 Uhr

Perspektiven für die Zukunft

Unsere Strategie als Evangelisch-methodistische Kirche

Wie arbeiten wir effektiv missionarisch? Wie nehmen wir unsere Aufgabe kraftvoll wahr? Was ist unsere Perspektive für die Zukunft? Diese Fragen beschäftigen die Vertreter/innen der Süddeutschen Jährlichen Konferenz (SJK) schon seit zwei Jahren. Es sind schwierige aber wichtige und zentrale Fragen.

Wie sollen wir zu Antworten kommen? Um die Arbeit an diesen Zielen einfacher zu machen, haben die Superintendenten in einem Strategiepapier sieben zentrale Themen beschrieben, die für Gemeinden wichtig sein können. Die Themen lauten: (1) Mission, (2) Zahlen – Immobilien, (3) Kontext, (4) Kirche, Prägung, Kultur, Strukturen, (5) Glauben und Nachfolge, (6) Soziales Engagement und (7) Kultur – Kirche sein in Vielfalt.

Die Gemeinden und Bezirke sollen dabei selbst entscheiden, welche Themen sie auswählen und bearbeiten wollen. Ideal wäre es, wenn jede Gemeinde vier Themen in vier Jahren umsetzt. Die meisten Bezirke der SJK arbeiten nun in ihren Gemeinden, in den Gremien und Ausschüssen an diesen Fragen und somit verfolgt die gesamte Süddeutsche Konferenz dieselben Ziele und überdenkt die gemeinsame Strategie. Interessant ist, dass eine große Mehrheit der Bezirke (62) mit dem Thema Glauben und Nachfolge begonnen hat.

Unsere beiden Gemeinden haben zwei verschiedene Themen ausgesucht, die sie in unterschiedlicher Weise vertiefen:

Die Friedenskirche hat sich auf das Thema Kontext (kirchliches und gesellschaftliches Umfeld) festgelegt. Kontext bedeutet Ökumene, Umfeld des Kirchengebäudes und Vernetzung unserer Arbeit mit nichtkirchlichen Gruppen. In der Friedenskirche wurde so über verschiedene Möglichkeiten nachgedacht, um das gesellschaftliche Umfeld der Gemeinde besser in den Blick zu bekommen. Außerdem soll weiterhin die Ökumene unterstützt werden und über die Arbeit mit Senioren und Kindern im Umkreis nachgedacht werden.

In der Hoffnungskirche wurde das Thema Glaube und Nachfolge gewählt. Dazu gehört die verstärkte Ausrichtung auf Jesus Christus, der Gottesdienst als die zentrale Veranstaltung der Gemeinde, aber auch Gebet und Arbeit mit der Bibel. Umgesetzt werden Aspekte dazu z.B. im Gebetstreffen am Freitagabend und sonntags um 9:30 Uhr das Gebet im Turmzimmer. Zum aktuellen Thema Reformation fand dieses Jahr eine vierteilige Predigtreihe statt: allein durch Glaube, allein durch Gnade, allein durch Christus und allein die Bibel. Seit August findet jeden ersten Sonntag im Monat ein Predignachgespräch statt, in dem die Umsetzung des Gehörten intensiv besprochen wird und Fragen und Anstöße zum Thema gestellt werden können. Es trifft sich hier eine kleine Gruppe von Gottesdienstbesuchern, die aber sehr persönlich und engagiert über ihren Glauben redet.

Für das nächste Jahr ist der Glaubenskurs „Kaum zu glauben?!“ in Planung. Er geht über vier Abende, zu denen man sich ab Januar anmelden kann.

21. Februar: „Woran du dein Herz hängst“ – Gott
 28. Februar: „Mein Gott, was für ein Mensch“ Jesus Christus
 07. März: „Was mein Leben erhellt“ -Heiliger Geist
 21. März: „Mit Gott per DU“-Heiliger Geist.

Ausblick

Diese Themen sollen in den Gemeinden bis zur nächsten Konferenz behandelt werden. Dann wollen wir uns einem weiteren Themenkreis zuwenden, der unsere Gemeinde in ihrer Arbeit unterstützt.

*Katharina Homolka
 Im Namen des Bezirksvorstandes.*



Jetzt neu: Thematische Angebote im Café Hope

Seit Oktober bietet das Café Hope ein zusätzliches Angebot einmal im Monat an. Um Sprache, Kultur, Land und Leute von Deutschland besser kennen zu lernen, wird unter einem Thema Sprache und Kultur im Gruppendialog „erarbeitet“.

Unter dem Thema „Herbst“ haben wir diese monatliche Reihe im Café Hope gestartet. Fragen dabei waren: In welchen Monaten ist Herbst? Welche Früchte ernten wir? Welche speziellen Speisen gibt es dann (Stichwort: Zwiebelkuchen und Neuer Wein)? Welche Feste werden in Deutschland im Herbst gefeiert?

Dabei ging es aber nicht nur um das Kommunizieren, sondern auch um das Probieren! Wie schmeckt Zwiebelkuchen? Ich war sehr überrascht, wie sehr unsere Gäste ihn mochten!

Im November werden wir einen Kurzfilm sehen und uns darüber austauschen. Im adventlichen Dezember werden wir musizieren und adventliche Lieder singen. Ich freue mich schon drauf. *MW*

Spenden und Finanzen

Die Säule füllt sich

In den Spendensäulen der Hoffnungs- und der Friedenskirche steigt der Füllstand. Monat für Monat nimmt der Inhalt zu. Ob die Lücke zur Zielmarke ganz geschlossen werden kann, bleibt spannend. Aber jede und jeder kann mit Beiträgen und Spenden etwas dazu tun, damit wir am Jahresende den erforderlichen Füllstand erreicht haben werden.

Bitte geben sie Barspenden, die 2017 bescheinigt werden sollen, rechtzeitig ab - spätestens an Weihnachten, damit sie noch im alten Jahr eingezahlt werden können. Auch Überweisungen bitte rechtzeitig veranlassen, nur was auf unseren Konten in 2017 tatsächlich eingegangen ist, kann in der Spendenbescheinigung berücksichtigt werden. Diese erhalten Sie unaufgefordert, sobald der Jahresabschluss gemacht ist.

Das Erntedankopfer betrug (Stand 31.10.) 6181,40 Euro. Ein herzliches Dankeschön allen, die sich daran beteiligt haben. Das Erntedankopfer füllt nicht die Beitragssäule, sondern dient zur Deckung unserer Kosten für Energie und Strom, Wasser und Reinigung in den Kirchengebäuden. *Fortsetzung nächste Seite.*



Bitte denken Sie daran, bei Überweisungen und Daueraufträgen Ihre Personalnummer anzugeben. Das erleichtert der Kassenführerin die Arbeit sehr. Ihre Personalnummer finden Sie auf dem Kuvert, das wir für das Weihnachtspfer beilegen. Angelika Barwasser und Adriane Haas können Ihnen diese Nummer auf Anfrage nennen. Vielen Dank!

MBu

Allianzgebetswoche 2018

„Als Pilger und Fremdlinge unterwegs“

Vom 14. bis 21. Januar finden täglich Veranstaltungen der Evangelischen Allianz in verschiedenen Stuttgarter Gemeinden statt. Alle Infos sind zu finden unter www.ea-stuttgart.de; Werbematerial wird im Januar zur Verfügung stehen. Wer die Möglichkeit zur Begegnung und zum gemeinsamen Gebet nutzen möchte ist herzlich willkommen.

MBu

Ökumenische Bibelwoche

Zwischen dir und mir. Texte aus dem Hohelied

Es geht diesmal um das in der Kirche wenig beachtete Buch „Hohelied“. Folgende Veranstaltungen werden in ökumenischer Verbundenheit durchgeführt:

Stuttgarter-Westen:

27. Januar, 9.30 bis 15 Uhr: Seminartag „Das Hohelied der Liebe als Poesie“, Referent: Pfr. Dr. D. Koch (Korb) im Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum

28. Januar: Kanzeltausch mit Pfr. J. Novak in der Hoffnungskirche

30. Januar, 19.30 Uhr: Bibelabend mit szenischer Lesung in der Hoffnungskirche

01. Februar, 19.30 Uhr: Bibelabend zu Texten aus dem Hohenlied im Gemeindehaus Johannes

Stuttgart-Sillenbuch:

25. Januar, 20 Uhr: Bibliolog zum Hohelied in der Friedenskirche

28. Januar: Kanzeltausch mit Pfr. Jooß in der Friedenskirche



K.L. Lange: ohne Titel, 2016, Kohlezeichnung auf Papier, 50x35cm

Pinnwand

Frauenfrühstück

07. Dezember:
Adventliches Beisammensein
(W. Ruch)

11. Januar:
Jahresprogramm 2018
(G. Wagner + M. Haug)

Wandergruppe „unterwegs“

12. Dezember:
Jahresabschluss 2017 und
Programmplanung für 2018
im Bärenschlössle

Seniorenkreis

10. Dezember: Adventsfeier

18. Januar: Betrachtung der
Jahreslosung (M. Burkhardt)

Stammtisch junger Erwachsener:

14. Dezember: Café le Theatre

18. Januar: Carls Brauhaus

jeweils um 20 Uhr

Martha-Maria Gottesdienst

Am 17. Dezember findet um
10 Uhr ein Gottesdienst mit Chor
im Festsaal des Senioren-
zentrums Martha-Maria statt.
Pastorin M. Bloedt wird
predigen. Die Sängerinnen und
Sänger treffen sich bereits um
9.30 Uhr zum Ansing.

Verstorben

Unser Gemeindeglied **Heinz-Dieter Sayer** verstarb am 4. Oktober im Alter von 84 Jahren. Er wurde auf dem Friedhof in Vaihingen beigesetzt. Wir wünschen allen Angehörigen Gottes Trost und Frieden.

MBu

Neubeginn und Überweisung

Am 22. Oktober wurde **Pastor Helmut Rothfuß** im Bezirk Stuttgart-Nord als Leitender Pastor eingeführt. Nur zwei Jahre dauerte seine Beauftragung für das Krankenhaus Bethesda, jetzt Sana Klinik Bethesda Stuttgart. Dort ist jetzt Pastor Erhard Wiedenmann für die Seelsorge zuständig. Wir grüßen Helmut Rothfuß herzlich und wünschen ihm auf diesem Weg Gottes Segen und viel Kraft und Freude im neuem Arbeitsfeld. Er arbeitet dort gemeinsam mit Pastor Rainer Gottfried.

Verabschieden müssen wir uns auch von **Ulrike Bauer** und ihrer Tochter **Carolina Schmetzer**, die ebenfalls an den Bezirk Stuttgart-Nord überwiesen wurden. Wir wünschen ihnen ein gutes Einfinden in der neuen Gemeinde (Adresse bzw. Wohnung sind gleichgeblieben).

MBu

Das Riverboat-Projekt

Seit einiger Zeit überlegen wir, ob wir irgendwo, irgendwann einen Einsatz mit OM (Operation Mobilisation: eine internationale konfessionsübergreifende Missionsorganisation) machen und Mission ganz praktisch unterstützen können. Wir waren beide in früheren Jahren mit OM unterwegs, Benjamin auf den Missionsschiffen und Karin in Albanien.

Mit dem Riverboat-Projekt will OM Europa eine Idee ausprobieren und später evtl. dauerhaft verwirklichen. Das Flussnetz Europas verbindet viele europäischen Metropolen, Städte und Dörfer, von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer. Die Gute Nachricht soll über die Flüsse verbreitet werden. Mit einem internationalen Team von ca. 80 Personen werden wir in den Niederlanden, Deutschland und Frankreich verschiedene Häfen anfahren. In Zusammenarbeit mit den lokalen Gemeinden werden Veranstaltungen an Bord geplant (u.a. mehrere „Escape Room“) und Gemeinden in ihren Projekten unter-

*Nähere Infos zum
Projekt unter:
[https://www.
om.org/de/
deutsch/
riverboats?neues-
kampagnen-
tool-1126](https://www.om.org/de/deutsch/riverboats?neues-kampagnen-tool-1126)
oder auch unter
facebook.*

stützt. Alles soll das Ziel aus dem Leitbild von OM fördern: „sich für dynamische Gemeinschaften von Jesus-Nachfolgern unter den am wenigsten Erreichten einzusetzen“. Wir wollen dazu beitragen, dass das Bewusstsein in den christlichen Gemeinden gestärkt wird.

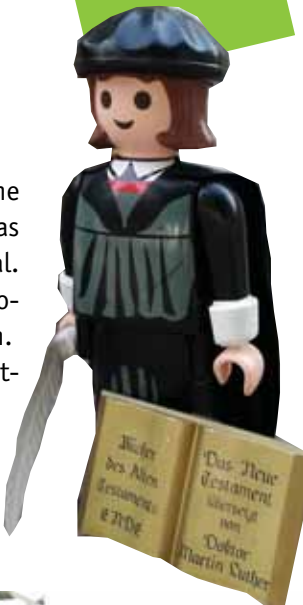


Was genau unsere Aufgaben sein werden wissen wir noch nicht. Benjamin wurde schon für die Küchenleitung angefragt. Aber es werden wohl vielfältige und herausfordernde Aufgaben. Wir freuen uns sehr, wenn viele von Euch an uns und das ganze Projekt denken und uns im Gebet begleiten. Wir versuchen noch einen Blog im Internet zu erstellen. Alle, die auf dem Laufenden gehalten werden wollen können uns gerne eine Mail schreiben oder uns ihre Adresse zukommen lassen, dann gibt es auch Post. *Karin und Benjamin Walraven*

Wir bitten um Verständnis, dass wir im Internet keine persönlichen Daten veröffentlichen. Danke.



Kinder und Jugend



Da ist Freiheit!

500 Jahre Reformation wurde in diesem Jahr auf unterschiedliche Weise an verschiedensten Orten gefeiert. Am 24. September war das Reformationsjubiläum sozusagen in Stuttgart zu Gast. „Das Festival. Da ist Freiheit“ nahm den Schlossplatz ein und es wurde vieles geboten: Gottesdienste für Jung und Alt, Konzerte und andere Aktionen. Als Gruppe des Kirchlichen Unterrichts wollten wir uns das nicht entgehen lassen. Es war ein toller Tag, den wir sehr genossen haben.

MBL



Wir sind die Neuen!

Auch dieses Jahr bekam der Kirchliche Unterricht (KU) wieder Zuwachs. Wir begrüßen ganz herzlich **Anja Höfle** und **Lisa Wetter** in unserer KU-Gruppe und wünschen Gottes Segen und viel Spaß!



Bericht einer Spülerin ...

Das war der Feiertag für Menschen ohne und mit Wohnung



Am diesjährigen Tag der deutschen Einheit lud unsere Gemeinde wieder Menschen ohne und mit Wohnung in die Hoffnungskirche ein.

Ich muss gestehen, dass ich von dem Treiben außerhalb der Küche wenig mitbekommen habe. Als ich für den Spüldienst eintraf, war das Kochteam mit der Zubereitung des Essens fertig. In den unteren Gemeinderäumen wurde gerade das Essen ausgeteilt. Es gab Braten, Spätzle und Kartoffelsalat. Schade, dass ich schon zu Hause gegessen hatte!

Für uns in der Küche war jetzt Töpfe schrubben angesagt. Danach ging es ans Teller, Gläser und Besteck spülen. Bei ca. 180 Menschen kommt eine Menge zusammen. Gut, dass wir eine große Truppe waren und dadurch die Arbeit schnell vonstattenging!

Nachdem wir unseren ersten Großeinsatz hinter uns gebracht hatten und im großen Saal die Puppenspielerin zu Gast war, nutzten wir die Zeit in der Küche zu Gesprächen. Es war schön für mich, dass wir uns dadurch auf andere Weise besser kennen gelernt haben.

Danach gab es Kaffee und Kuchen – auch für uns Mitarbeiter. So



gestärkt ging der Abwasch des Küchengeschirrs noch mal besser von der Hand. Da die Reinigungsfrau ausgefallen war, lag es an den Helfern, die Räume mitsamt der Küche und den Toiletten (!) wieder auf Vordermann zu bringen. Ganz selbstverständlich wurde auch diese unvorhergesehene Arbeit von uns miterledigt.

Ich hoffe, dass auch beim nächsten Feiertag für Menschen mit und ohne Wohnung wieder viele helfen. Das hilft nicht nur unseren Gästen, sondern stärkt auch die Gemeinschaft. Obendrein macht es trotz vieler Arbeit einfach auch Spaß!

Claudia Reinhardt



Vor Anker in Edelweiler

Hauskreis-Wochenende der Friedenskirche im Schwarzwald



Sechzehn Hauskreisleiter und vier Kinder trafen sich am 6. Oktober zum Hauskreiswochenende in Pfalzgrafenweiler-Edelweiler bei Wörnersberg im Nordschwarzwald. Unsere Unterkunft: das gemütliche Gästehaus Edelweiler.

„Die fünf Sprachen der Liebe“ von Gary Chapman ist das Thema einer Gruppenarbeit, mit der wir am Samstag in den Vormittag starten.

Wie drücken wir unsere Zuneigung aus? Was wünschen wir uns am meisten von den Menschen, die wir mögen oder lieben? Lob und Anerkennung? Geschenke? Hilfsbereitschaft? Zeit zu zweit? Zärtlichkeit?

Bereichert durch die eigene Reflexion und neue Erkenntnisse, gestärkt von bayerischen Weißwürsten macht sich die Runde nach dem Mittagessen zu einer kleinen Wanderung auf. Es ist ein Kittel kälter als in Stuttgart, aber es bleibt trocken und freundlich. Die Farben des Herbstwaldes leuchten wundervoll. Pferde, Kühe, Ziegen – auch die Kids können nicht meckern.

Gut durchlüftet erreichen wir zum Kaffee wieder unsere Unterkunft. Zeit, zum Spielen, Singen, Beten und Kneten.

Siggi Bauer hat Pfifferlinge und andere „Fungis“ gesammelt, die parallel in der großen Küche im Beisein großer





Rückblick



und kleiner Helfer verarbeitet werden. Schließlich stehen am Abend Kürbiscremesuppe und Pilzsuppe auf dem Speiseplan – kein Problem für unseren Küchenchef Kurt Müll.

Nach dem Essen testeten wir ein neues Spiel von Birgit Bauer: Flussüberquerung im Wohnzimmer. Keiner wird dabei nass, aber alle haben viel Spaß.

Sonntagmorgen lädt uns Mareike Bloedt in den Raum der Stille zum Gottesdienst mit Abendmahl. Das Thema: Mach dir keine Sorgen über den morgigen Tag. (Matthäus 6.26).

Schon ist es nach 12 Uhr: Unser gemeinsames Wochenende neigt sich dem Ende zu. Zum Abschluss treffen wir uns noch einmal einen Ort weiter zum Mittagessen. Dann heißt es Lebe wohl sagen – bis bald in Sillenbuch.
Ulrich Sackmann



Geschenke
Hilfsbereitschaft
Zeit zu zweit
Lob und Anerkennung
Zärtlichkeit



Ladies Breakfast XXL in der Hoffnungskirche

In kleiner aber feiner Runde trafen sich elf Frauen bei allerlei Köstlichkeiten zum Austausch über das spannende Thema: „Mit Brüchen leben. Was mir helfen kann seelische Widerstandskräfte zu entwickeln. (Resilienz)“



Mareike Bloedt referierte dabei sehr anschaulich und persönlich anhand der Arbeitshilfe „Hinfallen, aufstehen, Krone richten, weitergehen“ (hrsg. Frauenwerk der EmK).

Nach einer Einstiegsgeschichte, die verdeutlichte, dass immer der Blickwinkel auf die Dinge entscheidend ist, zog sich die Bibelstelle aus 2.Timotheus 1,7 wie ein roter Faden durch Mareikes Ausführungen: „Gott hat uns nicht den Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ Dabei legte sie besonderes Augenmerk auf die „Kraft“, die „Liebe“ und die „Besonnenheit“.

Die Resilienzfähigkeit zu stärken, heißt in aller Kürze: Übernimm selbst die Regie deiner Gedanken. Liebe dich selbst. Vergib dir selbst und anderen Menschen. Akzeptiere dein Leben mit allem Unglück, denn das gehört zum Leben dazu. Ändere den Blickwinkel. Übernimm selbst die Verantwortung für dein einzigartiges Leben!

Im Gedächtnis bleiben wird mir das kleine „Steh-auf- Männchen“, ein Spielzeug-Clown, der von Mareike gleich zu Beginn in die Mitte des Tisches gestellt wurde und immer wieder trotz vieler „Schräglagen“ sein Gleichgewicht fand, weil er ein stabiles Fundament unter seinen dicken Füßen hat. Rechnen wir also mit Gott, der uns sagt: „Ich will die aufrichten, die zerbrochenen Herzens sind und ihnen eine neue Zukunft schenken.“

Ein herzliches Dankeschön an Mareike für viele gute Impulse, die mich auf jeden Fall noch länger bewegen werden.

Heidi Höfle Hilt



Zeitgleich zum Ladies Breakfast gestalteten im Hof einige Männer und Kinder die Kirchenbänke neu.



Paulus. Unterwegs auf gefährlicher Mission

Gut gefüllt mit Ton- und Lichttechnik, einer Bühne, einer sechs-Personen-Band und dem Publikum aus Angehörigen der Mitwirkenden, Gästen und Gemeindemitgliedern war am 4. November der Gottesdienstraum der Hoffnungskirche. Etwa fünfzig Kinder hatten nämlich in den vorangegangenen Tagen ihrer Herbstferien unter der Anleitung von einem ambitionierten Team aus Jugendlichen und Erwachsenen ein Musical vorbereitet.


Nun erzählten, sangen, tanzten und spielten die Kinder die Geschichte von den Anfängen der christlichen Gemeinden. In selbstgestalteten Kulissen und Kostümen wurde dargestellt, wie aus dem Agenten Saulus, ausgestattet mit einer „Lizenz zu töten“, der Missionar Paulus auf gefährlicher Mission wurde und was er auf seinen Reisen erlebte.

Der Kinderchor und die einzelnen Solisten wurden zu Erzählern, zum Hohen Rat der Juden und seinen Wachleuten, zu verschiedenen Missionaren, einem besorgten Christen in Damaskus, der ersten Christin Europas, zu Gefängnisaufsehern und Gefängnisratten, zu Wachleuten und Seemännern und zu vielem mehr.

Es war ein wunderschöner Abend, der mit einem Stehempfang in den Gemeinderäumen endete. Herzlichen Dank alle Mitwirkenden bei der Vorbereitung, der Aufführung und dem ganzen Drumherum.

Mögen der Schwung, die Aufführung und die Botschaft dieses Musicals noch lange bei Akteuren und Publikum nachhallen. *M. Machel*






**Gott spricht:
Ich will dem Durstigen
geben von der Quelle des
lebendigen Wassers
umsonst.**

Off.21,6

Foto: Wodicka



**Ein neues Jahr,
um die Tage und Stunden
mit Leben zu füllen.
Lebensfreude
wünsche ich dir
an den guten Tagen,
damit du sie genießt.**

**Lebensmut
wünsche ich dir
für die schwierigen Momente,
damit du sie überstehst.
In allem aber,
Gutem und Schwerem,
behüte dich Gott.**

Adressetikett

Tina Willms